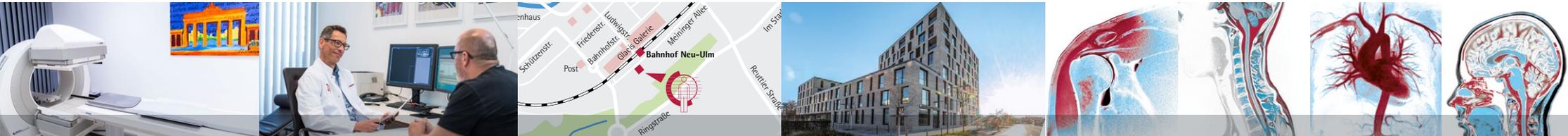


Methode



Die Nuklearmedizin umfasst zahlreiche Untersuchungsverfahren, die unter Anwendung schwach radioaktiver Stoffe die Darstellung der Funktion unterschiedlicher Organe möglich macht. Markierte Substanzen werden in eine Vene gespritzt; über die Blutbahn gelangen sie dann in den zu untersuchenden Körperabschnitt und geben von hier aus energiereiche Signale ab. Diese werden in einem speziellen Kamerasystem aufgefangen und zu zwei- oder dreidimensionalen Bildern, den sog. Szintigrammen, verarbeitet. So kann der Stoffwechselweg der Substanzen abgebildet und somit bestehende Erkrankungen erkannt werden.



Radiologie Zentrum Neu-Ulm

Meiningner Allee 5
89231 Neu-Ulm

Telefonische Anmeldung

Mo, Di, Do 8 – 17 Uhr
Mi und Fr 8 – 12 Uhr

Tel. Zentrale: (0731) 176 07-0
Privatterminvergabe: -89
Fax Zentrale: (0731) 176 07-77
praxis@radiologie-nu.de
www.radiologie-nu.de

Bildgebung

3-Tesla MRT
1,5-Tesla MRT
Computertomografie
Nuklearmedizin
Digitales Röntgen
Mammografie, Tomosynthese
Sonografie
Periradikuläre Therapie
Radiosynoviorthese

Gemeinschaftspraxis

Sie können Ihren Termin auch auf unserer Homepage unter www.radiologie-nu.de **online buchen**

Änderungen vorbehalten - Gestaltung: vieldesign.de - 02/2023

NUK Nuklearmedizin

Schonende Diagnose
ohne Nebenwirkungen

Anwendung

Gibt es Begleiterscheinungen

Dauer



Die moderne Nuklearmedizin bietet ein breites Anwendungsspektrum. Hauptaufgabengebiet ist die funktionelle Untersuchung folgender Organe:

- Schilddrüse
- Skelett
- Nieren
- Lunge
- Herz

Gründe, die Untersuchung nicht durchzuführen

Prinzipiell kann jeder Patient untersucht werden. Bei Schwangerschaft und während der Stillzeit sollte die Untersuchung nicht eingesetzt werden.

Bei den derzeitig verwendeten Substanzen mit vergleichbar niedriger Strahlenbelastung sind keine nennenswerten Nebenwirkungen zu erwarten. Allergien sind nicht bekannt.

Patientenvorbereitung

Eine besondere Vorbereitung ist bei den meisten Untersuchungen nicht erforderlich. In speziellen Fällen werden wir Sie bei der Terminvergabe über die notwendigen Maßnahmen informieren.

Voruntersuchung

Befundberichte und Bilder evtl. Voruntersuchungen (z. B. Röntgen, Kernspintomografie, Computertomografie, Ultraschall) können bei der Befundung hilfreich sein und sollten, wenn möglich, vorliegen.

Durchschnittlich muss mit einer Untersuchungszeit von ca. 30 bis 60 Minuten gerechnet werden. Manche Abläufe erfordern mehrere Aufnahmen zu verschiedenen Zeitpunkten mit entsprechender Verlängerung. Sie werden hierüber bei der Terminvergabe informiert.

Ergänzungsuntersuchungen

Die Nuklearmedizin verfügt über sehr aussagekräftige Untersuchungsmethoden, kann in manchen Fällen jedoch Fragen offen lassen, die eine weitere Abklärung durch ergänzende Verfahren notwendig machen.